

Auch dürfte dieser Vorschlag allen berechtigten Anforderungen der Billigkeit entsprechen. Denn so ungünstig, wie es die Aufmachung des Herrn Schmidt erscheinen läßt, steht die Rechnung für die Buchhandlung doch wohl nicht. Er zieht die Bilanz nach Ablauf des zweiten Jahres nach der Ausgabe der Bände, bis wohin er auf den Absatz etwa der halben Auflage rechnet. Was bis dahin nicht eingenommen ist, zieht er gar nicht in Rechnung, und doch werden die weiteren 500 Exemplare sicher in absehbarer Zeit zum grossen Teil, und später einmal ganz ausverkauft!

Zur Ergänzung meines obigen Vorschlages möchte ich noch empfehlen, dem Verlage zu gestatten, das der Preis für jeden der beiden Bände nach oben auf volle 50 Pf abgerundet wird.

Von Herrn Prof. Otto habe ich seit langer Zeit nichts gehört; er scheint seine Arbeiten nach dem Ablauf des Jahres, für welches er in Bezug auf den Schuldienst entlastet war, pünktlich mit dem 1. Oktober eingestellt zu haben. Es würde mich sehr freuen, wenn ich von Ihnen irgend etwas über die Aussicht auf Erfüllung seiner Wünsche erfahren könnte. Will man sie nicht erfüllen, so müsste ich mich nach einem Ersatzmanne umsehen ~~müssen~~.

Mit den verbindlichsten Grüßen

Ihr stets aufrichtig ergebener

Zeuniger